



Die Spät-Renaissance

Kunstgeschichte der europäischen Länder von der Mitte des 16. bis zum
Ende des 18. Jahrhunderts

Ebe, Gustav

Berlin, 1886

c) Kleinkunst und Kunstgewerbe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79927)

Von einem Niederländer Richard Steffens ist das Monument des Grafen Sussex in der Kirche von Boreham in Suffolk. In Westminster zu London befinden sich die Grabstatuen der beiden Königinnen Elisabeth und Maria Stuart, mit einer grossartigen Charakteristik der Köpfe und Hände, obgleich die ganzen Figuren durch das Modestück der Reifröcke verdorben sind. Die Statuen sind um 1606 gearbeitet, vermuthlich von einem Ausländer.

c) Kleinkunst und Kunstgewerbe.

Zur Zeit der Königin Elisabeth wird weniger die Dekoration der Italiener, als die der Deutschen und Niederländer nachgeahmt. Das vielfach in der Ornamentik verwendete Band- und Beschlägeornament stammt von den Entwürfen der niederländischen und deutschen Kunststecher, besonders des Dietterlin. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts giebt es gar keinen englischen Ornamentstecher, erst um 1605 wird ein Milour Anglois, eigentlich Mathias Mignerak, als Autor eines Buches über Stickereien genannt.

Das Kunstgewerbe blieb ohne Zweifel gothisch. Eine hölzerne Thür in der Abteikirche von St. Alban, vom Jahre 1578, ist reich im Sinne der Spätgothik mit gefaltetem Bandwerk verziert.

6. Die Spätrenaissance in Spanien, unter Philipp II. und Philipp III., von 1555—1612.

In dem Plateresken- oder Silberschmiedstil der früheren Epoche, vom Falle Granadas bis zur Abdankung Karl's V. dauernd, hatten die Spanier ihrer Freude über die Vertreibung der Morisken und die Entdeckung der neuen Welt einen lebensfrohen, dekorativ übersprudelnden Ausdruck gegeben. So lange die Mauren im Süden herrschten, konnte daselbst die Renaissance nicht eindringen und als der Norden siegte, verbreitete sich von dort unter Isabella und Ferdinand die Gothik und kam allgemein in Uebung. Erst in den letzten Jahren Karl's V., als Spanien die politische Führerrolle in Europa hatte und die grossen Entdeckungen der neuen Welt von hier ausgingen, fing die Renaissance an zu blühen. Der Enthusiasmus dieser Zeit und der Aufschwung der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts drückte sich in den Bauten dieser Zeit deutlich aus; aber unter der Herrschaft Philipp's II. ging dieser Aufschwung wieder verloren. Die Ausbeutung der Reichthümer der neuen Welt beschäftigte alle Gemüther und liess die künstlerischen Bestrebungen wenig zur Geltung